



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR EXPERIMENTELLE UND KLINISCHE
PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE e.V.



DGPT e.V. • Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung •
Achenbachstr. 43 • 40237 Düsseldorf

Herrn Ministerialrat
Friedger von Auer
Bundesministerium für Gesundheit
Referat 115
Am Probsthof 78a
53121 Bonn

Präsidium

Prof. Dr. med. W. Kirch
Prof. Dr. med. K. Schrör
Prof. Dr. med. H. Foth
Prof. Dr. rer. nat. H. A. Wieland
Dr. med. J. Knollmeyer

Präsident

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. W. Kirch
Technische Universität Dresden
Institut f. Klin. Pharmakologie
Fiedlerstr. 27
01307 Dresden
Tel +49 351 4582815
Fax +49 351 4584341
wilhelm.kirch@mailbox.tu-dresden.de

Dresden, 13.08.2009

Vorsitzender DGP

Prof. Dr. med. K. Schrör
Universitätsklinikum Düsseldorf
Inst. f. Pharmakologie & Klin. Pharm.
Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstr. 1, Geb. 22.21
40225 Düsseldorf
Tel +49 211 81-12500/1
Fax +49 211 81-14781
karsten.schroer@uni-duesseldorf.de

Vorsitzender DGKliPha

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. W. Kirch
Technische Universität Dresden
Institut f. Klin. Pharmakologie
Fiedlerstr. 27
01307 Dresden
Tel +49 351 4582815
Fax +49 351 4584341
wilhelm.kirch@mailbox.tu-dresden.de

Vorsitzende GT

Prof. Dr. med. H. Foth
Martin-Luther-Universität
Inst. für Umwelttoxikologie
Franzosenweg 1a
06097 Halle/S.
Tel +49 345 557-1630
Fax +49 345 557-1871
heidi.foth@medizin.uni-halle.de

Schatzmeisterin

Prof. Dr. rer. nat. H. A. Wieland
Sanofi - Aventis Deutschland GmbH
Postanschrift DGPT:
Achenbachstr. 43
40237 Düsseldorf
Tel +49 69 305-23130
Fax +49 211 600692-78
wieland@dgpt-online.de

Geschäftsführer

Dr. med. J. Knollmeyer
Sanofi - Aventis Deutschland GmbH
Bldg. K 703 - Room 6026
Industriepark Höchst
65926 Frankfurt a.M.
Tel +49 69 305-17763
Fax +49 69 305-942339
knollmeyer@dgpt-online.de

Mitgliederverwaltung

DGPT e.V.
Kathrin Küssner
Achenbachstr. 43
40237 Düsseldorf
Tel +49 211 600692-77
Fax +49 211 600692-78
mitglieder@dgpt-online.de

Homepage der DGPT:

www.dgpt-online.de

EU-Tierschutzrichtlinie – Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie e.V.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat,

die Deutsche Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) hat zusammen mit einer Reihe weiterer deutscher Wissenschafts-, Forschungs- und Industrieorganisationen in einer gemeinsamen Stellungnahme vom 23.04.2009 (siehe Anlage) ihre Einschätzung zur Revision der EU-Tierschutzrichtlinie dargelegt. Die Initiative vieler anderer Fachgesellschaften, Tierschutzorganisationen und weiterer interessierter Gruppen und Institutionen hat dazu geführt, dass eine Kommission unter Leitung von Neil Parish eingesetzt wurde, deren Bericht vom Europäischen Parlament am 05.05.2009 (A6-0240/2009, Parish-Report) mit überwältigender Mehrheit (540 Zustimmungen, 66 Ablehnungen, 34 Enthaltungen) in erster Lesung angenommen wurde. Dieser Bericht sieht ein für alle Beteiligten sehr ausgewogenes und praktikables, mit geringst möglichem Verwaltungsaufwand verbundenes Vorgehen zur Anzeige bzw. Genehmigung von Tierversuchen vor. Die DGPT begrüßt dieses Vorgehen ausdrücklich, da es sowohl den Belangen des Tierschutzes als auch der für den medizinischen Fortschritt, die Sicherheit der Patienten sowie Verbraucher- und Umweltschutz unabdingbaren Notwendigkeit von Tierversuchen Rechnung trägt.

Nach der Übernahme der Ratspräsidentschaft durch Schweden wurde nun im Europa-Rat ein neuer, als Kompromissvorschlag bezeichneter Entwurf zur Revision der EU-Tierschutzrichtlinie vorgelegt. Nach eingehender Prüfung gelangt die DGPT zur Überzeugung, dass dieser Entwurf keine Verbesserung gegenüber dem im Parish-Report skizzierten Vorgehen darstellt. Die neue Initiative sieht zusätzliche bürokratische Hemmnisse zur Genehmigung notwendiger Tierversuche vor, die im Interesse der medizinischen Sicherheit erforderlich sind. Die besonders problematischen Einschränkungen des „re-use“ sind bereits detailliert im Rahmen der gemeinsamen Stellungnahme vom 23.04.2009 abgehandelt worden.

Die DGPT fordert die Bundesministerien auf, das durch das Europa-Parlament initiierte Gesetzgebungsverfahren auf Basis des Parish-Reports weiter zu unterstützen und den durch die schwedische Ratspräsidentschaft vorgelegten Kompromiss-Vorschlag als unzureichend und kontraproduktiv zurückzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Kirch', is positioned above the typed name.

Prof. Dr. Dr. W. Kirch

Anlage